BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Kreisverband Reutlingen

Kreisrundbrief 1/22

Liebe grüne Freundinnen und Freunde,
in diesem Kreisrundbrief findet Ihr Berichte von unserer Bundestagsabgeordneten Beate Müller-Gemmeke und den Landtagsabgeordneten Cindy Holmberg und Thomas Poreski. Mitglieder des Kreistags und der Stadtfraktion Reutlingen haben ebenfalls interessante Artikel beigetragen, wie auch Mitglieder des Gemeinderats Wannweil. Beachtet bitte auch den Beitrag der Kreisarbeitsgemeinschaft Klimaschutz und eine persönliche Stellungnahme eines Mitglieds zum Thema „Selbstbestimmung in grüner Gesellschaftspolitik“.

Wir vom Kreisvorstand

Was für ein Jahr liegt hinter uns! Zwei wichtige Wahlen mit einem komplizierten Wahlkampf in Coronazeiten. Viele neue Herausforderungen und nun eine Koalition, die sich früher kaum eine/r vorstellen konnte, die aber hoffen lässt, dass die Probleme der Zeit gelöst werden können.
Ohne die vielen Helfer wäre der Bundestagswahlkampf nicht möglich gewesen, wir danken an dieser Stelle allen. Besonders unser Kreisgeschäftsführer Daniel Ulmer und unsere zeitweise zusätzliche Mitarbeiterin Janina Crespo haben maßgblich zum Gelingen beigetragen. Eine ausgesprochen erfolgreiche Idee von Beate war die Einrichtung eines Wahlkampfbüros in der Kanzleistraße in Reutlingen. So einen Grünen Treffpunkt würden wir gern dauerhaft haben - der gleichzeitig Arbeitsplatz für die Mitarbeiter ist - zentral gelegen und barrierefrei. Nun suchen wir dazu die passenden Räumlichkeiten, die wir langfristig finanzieren können. Wenn jemand dazu eine Idee hat, freuen wir uns über Tipps.
Mittlerweile konnten wir in Wannweil eine Kreismitgliederversammlung in Präsenz durchzuführen und Delegierte für die folgenden Landesdelegiertenkonferenz und die Bundesdelegiertenkonferenz wählen. Diese beiden Veranstaltungen mussten jedoch wieder online durchgeführt werden, was jedoch zu nicht weniger intensiven Diskussionen führte.
Momentan planen wir verschiedene Veranstaltungen. Wir wollen Jürgen Trittin einladen und freuen uns, dass unser Verkehrsminister Winne Hermann nach Wannweil komme wird. Neben der nächsten Kreismitgliederversammung am 06.05.22 sind auch die anstehenden Veranstaltungen wie z. B. zum Frauentag, Earthhourday und der Tag des Baumes in der Planung.

Euer Kreisvorstand Reutlingen

Neues von Beate Müller- Gemmeke

Ein Anfang ist gemacht

Nach einem aufgeladenen Wahlkampf mit vielen Hochs und Tiefs haben wir das bisher beste Wahlergebnis auf Bundesebene erreicht, auch wenn wir uns mehr gewünscht haben. Im Bund haben wir 5,8 Prozent zugelegt. Und in Reutlingen konnte ich - dank euch allen - 16,7 Prozent der Erststimmen und 15,9 Prozent der Zweitstimmen auf mich vereinen.
Dafür und für eure tolle Unterstützung sage ich hier noch einmal ein ganz dickes Dankeschön.

So groß wie noch nie

Die grüne Bundestagsfraktion ist so groß wie noch nie. Statt 67 sind wir jetzt 118 grüne Abgeordnete. 22 von ihnen sind jünger als 30 Jahre. Mehr als die Hälfte (59 Prozent) sind Frauen. Und 16 sind direkt gewählt. Diese neue Fraktion steht für Aufbruch und Neubeginn. Und das ist richtig spannend. Mittlerweile sind auch die Aufgaben in der Fraktion verteilt. Ich bin wieder Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales sowie im Petitionsausschuss und freue mich sehr, dass ich mich als Berichterstatterin für Arbeitnehmer:innenrechte und aktive Arbeitsmarktpolitik weiter für eine gerechtere Arbeitswelt einsetzen darf.

Die Zeiten sind spannend

Nach nicht einfachen, aber spannenden Koalitionsgesprächen wird unser Land jetzt erstmals von drei Regierungsparteien regiert. Ich habe in den Bereichen Arbeit, Ausbildung, Weiterbildung und bei der Grundsicherung, die wir zum Bürgergeld weiter entwickeln wollen, mitverhandelt. In langen Gesprächen, die oft ganz schön anstrengend waren, haben wir Gemeinsamkeiten gefunden, aber eben auch Dissense. Und daher konnten wir Grünen - genau wie SPD und FDP auch - nicht alles erreichen. Und doch kann sich das Ergebnis sehen lassen. Es geht um Aufbruch, denn jetzt können wir die Zukunft unsers Landes politisch gestalten.

Klimaschutz steht ganz oben auf der Agenda

Natürlich geht es zuallererst um konsequenten Klimaschutz, um neues nachhaltiges und klimaneutrales Wirtschaften. Wir wollen Deutschland endlich auf den 1,5 Grad-Pfad bringen und damit Schritt für Schritt das fossile Zeitalter hinter uns lassen. Und wie wichtig das ist, zeigt ja auch die aktuelle Situation. Massive Preisschwankungen fossiler Energieträger sind kein Zukunftsmodell. Deshalb machen wir Tempo für eine saubere und bezahlbare Energieversorgung. Und wir werden auf diesem Weg drauf achten, dass wir nicht nur unsere ökologischen Ziele verfolgen, sondern den Wandel auch sozial flankieren. Denn niemand darf in unserer Gesellschaft abgehängt werden.

Der Stillstand bei der Gleichstellung wird beendet

Die Gleichstellungspolitik der Ampel wird deutlich konkreter und ambitionierter. Für viele Frauen wird es spürbare Verbesserungen geben. Bei den Verhandlungen haben wir viel erreicht beim Schutz vor Gewalt und für die Selbstbestimmung. Hürden, die vielen Frauen den Zugang zu Erwerbstätigkeit und damit ökonomischer Unabhängigkeit erschweren, werden endlich angegangen. Dazu gehört gleicher Lohn für gleiche Arbeit, dazu gehört aber auch, dass beide zukünftig bessere Angebote bekommen, um sich die Sorgearbeit besser aufteilen können. Wir treten Diskriminierungen auf allen Ebenen entgegen, und wollen für alle mehr Teilhabe und Repräsentanz organisieren.

Die Arbeitswelt gerechter machen

Der erste Gesetzentwurf, der bereits bei mir auf dem Tisch liegt, ist die Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro. Was wir schon lange fordern, wird damit endlich umgesetzt - der Mindestlohn wird endlich armutsfest. Gekostet hat das die Erhöhung der Geringfügigkeitsgrenze bei den Minijobs auf 520 Euro. Wir wollten eigentlich die Minijobs in sozialversicherungspflichtige Jobs umwandeln, aber das war mit unseren Koalitionspartnern leider nicht möglich. Dafür wird es ein Bundestariftreuegesetz geben, damit von öffentlichem Geld nur Unternehmen profitieren, die tarifgebunden sind oder nach Tarif bezahlen. Es gibt Verbesserungen bei der Mitbestimmung und das mobile Arbeiten und Homeoffice wird endlich ausgestaltet, um Selbstbestimmung, aber auch Schutz für die Beschäftigten zu garantieren. Und ganz besonders wichtig in Zeiten der Transformation, Digitalisierung und des demografischen Wandels sind uns Aus- und Weiterbildung. Eine gezielte Nationale Weiterbildungsstrategie ist wesentliche Voraussetzung, um unsere wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ziele zu erreichen.

Augenhöhe mit dem neuen Bürgergeld erreichen

Bei der Reform von Hartz IV hin zum Bürgergeld ist es mir ein besonderes Anliegen, die Arbeitsförderung neu aufzustellen. Die Jobcenter sollen individueller und zielgruppengerechter fördern können. Dazu wird es nötig sein, dass die Vergabepraxis regionaler wird und die Qualität und nicht der niedrigste Preis ausschlaggebend sind.. Wichtig ist auch, dass wir den Vermittlungsvorrang abschaffen werden. Nicht mehr die schnelle Vermittlung in prekäre Beschäftigung, sondern Qualifizierung und soziale Teilhabe stehen dann im Mittelpunkt. Und deshalb freue ich mich ganz besonders über die Vereinbarung, den „Sozialen Arbeitsmarkt“ zu entfristen und weiterzuentwickeln. Denn langzeitarbeitslose Menschen brauchen Chancen und Perspektiven.

Beate Müller-Gemmeke MdB

Cindy Holmberg

Liebe Kreisgrüne,

Euch allen nochmal ein frohes und gesundes neues Jahr 2022, auf viele schöne Grüne Gespräche, Projekte, Erfolge!

Hier ein paar Highlights aus meinem Abgeordnetenleben:

Start ins neue Jahr mit der Grünen Fraktionsklausur
2022 hat für mich gleich sehr intensiv angefangen: Wir hatten Grüne Fraktionsklausur. Auf unseren Fraktionsklausuren nehmen wir uns besonders wichtige Themen vor, diskutieren darüber und beschließen, wie wir weiter vorgehen wollen.

Eines der Themen dieser Klausur war eine Gesamtstrategie für unsere ländlichen Räume plus Mobilität im ländlichen Raum. Das ist mein Herzensthema und ich habe federführend an einem Positionspapier mitgearbeitet, das wir dann auch auf der Klausur verabschiedet haben.

Wir arbeiten an einer Gesamtstrategie, um die verschiedenen Themengebiete (Infrastruktur, Bildung, Bauen/Wohnen, Mobilität, Nahversorgung, Kultur, …..) nicht jedes für sich, sondern in einem integrierten Ansatz zu bearbeiten: das Zusammendenken der verschiedenen Herausforderungen und NICHT das einzeln-Abarbeiten, ohne die Gegebenheiten und anderen Herausforderungen zu sehen.

Mobilität im ländlichen Raum
Außerdem haben wir ein Papier zu meinem zweiten Herzensthema verabschiedet: Mobilität in ländlichen Regionen. Hier haben wir wichtige Ziele festgeschrieben: Das landesweite 365 Euro-Jugendticket, das 1-2-3-Ticket, wir wollen die Mobilitätsgarantie umsetzen und einen rechtlichen Rahmen für kommunale Aufgabenträger beim Mobilitätspass schaffen. Außerdem wollen wir uns um Regio-S-Bahn-Systeme zur Anbindung ländlicher Räume an Mittel- und Oberzentren kümmern und die Umsetzung der ÖPNV-Strategie 2030. Ihr seht, wir haben uns sehr viel vorgenommen!

Ich war in Berlin und habe den Bundespräsidenten mitgewählt
Ein echtes Highlight war die Wahl des Bundespräsidenten am 13. Februar. Ich bin sehr froh und stolz, dass ich von der Grünen Fraktion nach Berlin entsandt wurde. Es war ein echtes Fest der Demokratie, und ich konnte viele gute Gespräche führen und ein Selfie mit der Ex-Kanzlerin machen ☺

Abgeordnetenbriefe
Als Abgeordnete habe ich die Möglichkeit, mit einem Abgeordnetenbrief einen Minister auf einen Sachverhalt aufmerksam zu machen. Diese Möglichkeit habe ich genutzt und auf mehrere tolle Projekte bei uns im Kreis hingewiesen, mit der Bitte, diese mit ELR-Geldern (Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum – Gelder) zu fördern. Übrigens: Jetzt ist gerade Bewerbungsphase für „Spitze auf dem Land“ und „IMF – Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum“ – falls Ihr jemanden kennt, die/der sich mit einem Projekt bewerben könnte: Gerne weitersagen!

Hier die Links:

https://2021-27.efre-bw.de/foerderaufruf/spitze-auf-dem-land-technologiefuehrer-fuer-baden-wuerttemberg/

https://foerderung.landwirtschaft-bw.de/pb/MLR.Foerderung,Lde/Startseite/Foerderwegweiser/Innovative+Massnahmen+fuer+Frauen+im+laendlichen+Raum+_IMF_

Apropos Links: Wenn Ihr zu mir Kontakt aufnehmen wollt: Sehr gerne! Mein Wahlkreisbüro ist in Metzingen, Pfleghofstraße 24, 72555 Metzingen

Habt Ihr Anliegen, Ideen, Fragen? Kontaktiert mich gerne! Entweder einfach per E-Mail Cindy.holmberg@gruene.landtag-bw.de, oder kommt mich besuchen (virtuell oder im Wahlkreisbüro) – Oder meldet euch an für die nächste BürgerInnesprechstunde am: 25.02.22, 14 Uhr

Eure Cindy!

Thomas Poreski

Schwierige Zeiten und gute Nachrichten – Bildung in Reutlingen und darüber hinaus

Die Schulen machen bei der nun mehr enormen Corona-Ansteckungsrate schwierige Zeiten durch. Unsere Schülerinnen und Schüler haben bereits in den vergangenen zwei Jahren der Pandemie sehr zurückstecken müssen und sich überwiegend sehr solidarisch mit älteren und verwundbaren Bevölkerungsteilen verhalten. Das ist bewundernswert, hat bei vielen von ihnen aber auch schwere psychische Wunden hinterlassen. Deshalb ist es richtig, dass die Schulen möglichst offen bleiben, dass sie aber auch entscheiden können, je nach der Pandemielage vor Ort in Distanzunterricht – mit gesicherter Notbetreuung – zu gehen.

Die Voraussetzungen dafür sind besser als in der Vergangenheit, weil inzwischen vielerorts die digitale Ausstattung und die digitale Bildungskompetenz ein sehr gutes Niveau erreicht haben. Distanzunterricht kann die Situation vor Ort entspannen, aber er kann, ebenso wie Lüftungskonzepte, Luftfilter und Masken nur Teil der Lösung sein. Denn bei Omikron ist klar: wer nicht geimpft ist, wird auf jeden Fall früher oder später infiziert.

Wer geimpft ist, hat dem gegenüber zumindest ein deutlich geringeres Risiko infiziert zu werden, das Virus weiterzutragen sowie ein stark verringertes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf und für Langzeitschäden, wie sie unter dem Stichwort Long COVID (Organschäden, chronische Erschöpfung) bekannt sind.

Eine andere Illusion – die teilweise mit ansteckungsorientierten Omikron-Partys zelebriert wird – ist, dass mit der relativ milde verlaufenden Omikron-Variante automatisch das Ende der Pandemie kommt. Es gibt jedoch wissenschaftliche Hinweise darauf, dass mit einer Omikron-Infektion kein besonders wirksamer Schutz gegen weitere Corona-Infektionen aufgebaut wird.
Es ist zudem nicht unwahrscheinlich, dass Leute, die sich heute mit Omikron infizieren, im Herbst wieder von Delta oder einer neuen Variante heimgesucht werden. Der einzige erfolgversprechende Weg aus der Pandemie ist daher die Impfung, und zwar ausdrücklich auch der Kinder und Jugendlichen. Impfen schützt sie, ihre Umgebung und nützt der Gesellschaft insgesamt.
Der Impfstoff ist für Kinder und Jugendliche sehr gut verträglich und sehr wirksam, auch gegen Long COVID. Nur unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen werden wir die notwendige Grundimmunität in der Bevölkerung erreichen, um aus der Pandemie eine dauerhaft wenig bedrohliche Endemie zu machen.
Die Impfangebote für Kinder und Jugendliche sind in Baden-Württemberg inzwischen flächendeckend gewährleistet. Dafür, dass sie auch verstärkt angenommen werden, müssen wir weiter intensiv werben, auch gegen viele falsche Wahrnehmungen und Annahmen in Teilen der Bevölkerung. Das wird kein leichter Weg.

Es gibt aber auch richtig gute Nachrichten für unsere Region: Reutlingen bekommt nun eine Oberstufe für die Gemeinschaftsschulen!
Damit sind wir in unserer Region der zweite Standort nach Tübingen, wo im vergangenen Jahr erstmals – und das sehr erfolgreich – ein Jahrgang von Schülerinnen und Schülern sein Abitur an einer Gemeinschaftsschul-Oberstufe erworben hat. Trotzdem fragen sich viele Bürgerinnen und Bürger, warum ein solches Angebot nötig ist und weshalb wir Grüne so viel Wert darauf legen.
Die Antwort ist vielschichtig: Natürlich gibt es viele andere gute Schulen anderen Schultyps. Es gibt auch unter den Gemeinschaftsschulen mehr und weniger gute.
Die große Besonderheit ist jedoch: Die Gemeinschaftsschule ist nach vielen Jahrzehnten des vielfach gegliederten Schulsystems die erste Schule *für alle* in Baden-Württemberg, die flächendeckend angeboten wird.

Sie unterrichtet mit innovativen individuellen Förderkonzepten auf mehreren Niveaustufen und war von vornherein auch inklusiv konzipiert. Sie setzt besonders konsequent die Erkenntnisse der internationalen Bildungsforschung um, der zufolge drei Kriterien maßgeblich sind für eine hohe Bildungsqualität:
- *Excellence*: Dies bedeutet, dass alle Kinder sich optimal entfalten können, Kompetenzen für die Welt von morgen und ihre Persönlichkeit entwickeln.
- *Equity*: Dies bedeutet Chancengleichheit unabhängig von der sozialen Herkunft.
- *Wellbeing*: Es muss den Schülerinnen und Schülern auch emotional gut gehen, damit sie sich nachhaltig entwickeln und gute Leistungen erbringen können.
Dies gelingt natürlich nicht nur in Gemeinschaftsschulen, dort aber in besonderer Weise. Eine Anfrage von mir in der vergangenen Wahlperiode ergab eindeutig, dass es an keiner anderen Schulart eine vergleichbar gute positive Abweichung von der Grundschulempfehlung gibt: Die Abschlüsse sind im Schnitt sehr viel besser als in der Grundschule vorhergesagt.

Die Pädagogik der Gemeinschaftsschule kommt auch sehr gut mit Leistungsunterschieden in unterschiedlichen Fachbereichen zurecht. Das individuelle Lerncoaching begleitet jede Schülerin und jeden Schüler und sorgt dafür, dass niemand verloren geht.

Auch in Reutlingen hat die Genehmigung der Oberstufe für die Gemeinschaftsschulen zu lange gedauert. Das liegt an unnötig komplizierten Abläufen und auch an bürokratisch erzeugten Verzögerungen, die wir jetzt mit unserer grünen Kultusministerin Theresa Schopper systematisch aufarbeiten. Die gute Nachricht aber bleibt: Die Oberstufe für die Gemeinschaftsschulen in Reutlingen und Umgebung geht im kommenden Schuljahr an den Start!

Thomas Poreski, MdL im Wahlkreis Reutlingen

Die Kreistagsfraktion berichtet

Grüne Kreistagsfraktion: Unsere Klimaschutzaktivitäten 2021:

Rundbrief Grüne KV – Beitrag Kreistagsfraktion Grüne, Melanie Amrhein

Neben vielen Aktivitäten zur Unterstützung der **Regionalstadtbahn, des Radverkehrs und des ÖPNVs** sind wir „direkt“ für den Klimaschutz zu folgenden Themen aktiv gewesen:

Bau des neuen Landratsamts Effizienzhaus 40 und mehr

auf unseren Druck hin hat die Landtagsverwaltung vorgeschlagen, ein Effizienzhaus 40 zu bauen, bislang der höchste Förderstandard der KfW. Der Kreistag hat sich angeschlossen. Auf unsere Initiative hin wurden auch Linoleum statt PVC beim Bodenbelag beschlossen und -zumindest stehen die Zeichen jetzt sehr gut – eine Dachbegrünung des LRA – wenn PV und Begrünung zusammen funktionieren.

Earth Hour 2021 und 2022 – der Landkreis beteiligt sich wieder

In 2021 hat die Grüne Kreistagsfraktion eine Initiative zur Beteiligung des Kreises an der Earth hour auf den Weg gebracht, der die anderen Fraktionen beigetreten sind. Das Landratsamt hat sich daraufhin gemeinsam mit anderen Kommunen an der Earth Hour beteiligt.

Für das Jahr 2022 haben wir als Kreistagsfraktion die Earth Hour wieder angeregt, ob sie der Landkreis übernimmt ist aber aktuell noch nicht geklärt.

Solaranlage auf der Straßenmeisterei

Unsere ATUler*innen haben nicht lockergelassen und regelmäßig nachgehakt oder Anfragen geschrieben. Mit Erfolg: Die EENA eG hat die Dachfläche der neuen Straßenmeisterei in Münsingen gepachtet und eine Anlage mit knapp 300 kWp installiert.

Gespräche mit der KlimaschutzAgentur im Kreis Reutlingen und Klausur mit TOP Klimaschutz in der Landesregierung

In Gesprächen mit der Klimaschutzagentur haben sich unsere ATUler*innen über den Stand der Klimaschutzmaßnahmen, Erfolge, Sorten und Nöte unserer KlimaschutzAgentur informiert. Einige Ideen für die weitere Arbeit sind daraus entstanden.

Im Rahmen unserer Klausur stellte uns – neben anderen TOPs - Judith Irmer aus der Landtagsfraktion die Klimaschutzaktivitäten des Landes vor. Ein wichtiger Impuls für unsere Arbeit.

Gespräch mit Herrn Erster Landesbeamter Hans-Jürgen Stede (stv. Landrat) zu Grünen Klimaschutzvorschlägen

In kleiner Runde haben Vertreter*innen der Fraktion 3 Vorschläge für die Optimierung der Klimaschutzarbeit des Kreises unterbreitet:

- Inanspruchnahme des **Förderprogramms kommunale Wärmeplanung** für Kommunen unter 20.000 Einwohner*innen (Lörrach ist Vorreiter)
- Inanspruchnahme der Förderung von **Klimaschutzkoordinator*innen** für kleinere Gemeinden (ab 1.1.22 möglich durch die neue Kommunalrichtlinie des Bundes)
- Die Einführung eines **Klimavorbehalts** für Beschlussvorlagen.

Herr Stede war sehr offen für den Klimavorbehalt und signalisierte, dort Modelle zu entwickeln zu wollen und mit den Kreisrät*innen in der AG Nachhaltigkeit zu diskutieren. Ebenso gab es eine große Offenheit für die Klimaschutzkoordinator*innen. Eine Teilnahme am Förderprogramm zur kommunalen Wärmeplanung ist leider aufgrund fehlender Voraussetzungen (Bevölkerungszahl/Fläche) für den Landkreis ausgeschlossen.

Schön ist, dass der Landkreis Ende 2021 den Gold-Standard des European Energy-Awards erreicht und damit den zweiten Platz der deutschen Landkreise hinter Ravensburg innehat – gleichauf mit der Stadt Tübingen. Weitere Klimaschutzaktivitäten des Landkreises könnt ihr auf der Homepage unter

Landratsamt Reutlingen | Klimaschutz (kreis-reutlingen.de) finden (bitte die Übersicht in der linken Themenspalte beachten!)

Innerhalb unserer Fraktion sind Melanie Amrhein und Antje Schöler Ansprechpartner*innen und selbstverständlich jederzeit unsere Fraktionsvorsitzenden!

Was wird aus dem Gesundheitscampus Bad Urach?

Im Dezember 2020 hat sich der Kreistag für das Medizinkonzept 2025 entschieden. Auch die Mehrheit der Grünen im Kreistag hat zugestimmt. Verkürzt lassen sich z. B. folgenden Gründe dafür nennen:

- Der bundesweite Trend führt bei den Krankenhäusern zur Zentralisierung und Spezialisierung – dem können sich auch die Kreiskliniken nicht entziehen.
- So sollen z. B. am Standort Reutlingen Herzzentrum, onkologisches Zentrum, Lungenzentrum, Traumzentrum, neurologisches Zentrum mit ‚Stroke Unit' und am Standort Münsingen eine Schmerztherapie mit Kältekammer entstehen bzw. ausgebaut werden.
- Die Komplikationsquote sinkt mit zunehmender Fallzahl in spezialisierten Zentren; viele Patient*innen stimmen schon heute „mit den Füßen" ab – das gilt auch zum Teil für Bad Urach.

Die ausführliche Stellungnahme der Grünen im Kreistag zum Medizinkonzept 2025 kann unter https://www.gruene-reutlingen.de/abgeordnete/kreistag mit der Überschrift „Statement KT-Medizinkonzept" gefunden werden.

Mit dieser Entscheidung ist verbunden, dass in Bad Urach die stationäre Versorgung bis 2025 beendet werden soll. Kernpunkt des Medizinkonzepts 2025 ist der Ansatz, dass alle drei Standorte erhalten werden, wenn auch mit neuer Schwerpunktbildung - v. a. im „Gesundheitscampus Bad Urach".
Ein fertiges Konzept dafür liegt aber noch nicht vor. Es gibt bisher nur rudimentäre Elemente, die zukünftig zu einem Gesamtkonzept führen sollen. Für uns Grüne im Kreistag ist dafür z. B. wichtig, dass der Gesundheitscampus Bad Urach als Primärversorgungszentrum die sektorenübergreifende Versorgung sichert und z. B. Angebote der Prävention und der rehabilitativen Kurzzeitpflege beinhaltet.

In unserem Antrag zur Zukunft der Ermstalklinik vom 13.12.2019 haben wir eine frühzeitige Bürgerbeteiligung gefordert - vgl. https://www.gruene-reutlingen.de/abgeordnete/kreistag/. Leider hat die Klinikverwaltung erst im Sommer 2021 einen Bürgerrat organisiert. Aufgrund der sehr geringen Beteiligung der Bevölkerung im Bürgerrat, nur 12 Personen waren dabei, muss man die Ergebnisse relativieren. Auf der Homepage des Landratsamtes können die Ergebnisse nachgelesen werden: https://www.kreis-reutlingen.de/de/suche?&doInvestigate=1&languageId=1&query=Gesundheitscampus+Bad+Urach.

Damit es mit dem Prozess zur Entwicklung eines Gesundheitscampus Bad Urach wirkungsvoller vorangeht, haben die Grünen und die SPD bereits im Juli 2021 einen fraktionsübergreifenden Antrag gestellt, um einen neuen Ausschuss des Kreistags „Gesundheitscampus Bad Urach" ins Leben zu rufen (vgl. https://www.gruene-reutlingen.de/abgeordnete/kreistag).

Ziel des Antrags ist, dass die Kreistagsmitglieder Impulse, Ideen und Vorschläge aus den eigenen Reihen einbringen können. Wir wollen den Gesundheitscampus Bad Urach mitgestalten. Über den Antrag soll (endlich) im Februar 2022 beraten werden. Wir wollen und werden diesen Entstehungsprozess des Gesundheitscampus Bad Urach konstruktiv und kritisch begleiten. Andererseits sehen wir auch die Situation der Beschäftigten und die Nöte und Ängste der Bürger*innen und Patienten*innen. Wir haben uns deutlich dagegen ausgesprochen, dass auf dem Rücken des Personals gespart wird (Stichworte: Umstrukturierung der Patientenbeförderung, schlechterer Gebäudetarifvertrag und die Schließung der Wäscherei).

Am Ende eines Umstrukturierungsprozesses der Kreiskliniken im Landkreis Reutlingen muss an allen Standorten eine qualitativ hochwertige, zukunftsfähige, medizinische und sektorenübergreifende Versorgung für alle Bürger*innen im Landkreis stehen.

Hans Gampe

Fraktion Grüne und Unabhängige im Reutlinger Gemeinderat

Den Haushalt sanieren – in die Zukunft investieren

Inmitten der andauernden Corona-Pandemie war die politische Arbeit im Reutlinger Gemeinderat 2021 bestimmt von der erdrückenden Lage des städtischen Haushalts. Um einen genehmigungs- wie auch zukunftsfähigen Finanzplan für Reutlingen auf die Beine zu stellen, waren alle Fraktionen dazu angehalten, Kompromisse einzugehen. Wir Grünen und Unabhängigen sahen uns in der Verantwortung und etablierten ein neues Gesprächs- und Verhandlungsformat, in dessen Rahmen wir uns intensiv mit allen demokratischen Parteien austauschten. Unser Ziel war es, die notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen sozial verträglich, solidarisch und nachhaltig zu gestalten.

Am Ende setzte die konservative Ratsmehrheit – gemeinsam mit der AfD – jedoch einen Haushaltsplan für 2021/2022 durch, dem wir nicht zustimmen konnten und den das Regierungspräsidium ohne Nachbesserungen erwartungsgemäß nicht genehmigte. So ringen wir zu Beginn des Jahres 2022 abermals darum, die finanzielle Zukunft Reutlingens zu sichern. Denn nachdem der Haushalt 2021 mitsamt den von allen getragenen Korrekturen nochmals verabschiedet wurde, steht nun die Entscheidung über den Haushalt 2022 an.

Hier wird sich zeigen, ob außer der AfD alle Fraktionen zusammenstehen und die schmerzlichen Einschnitte für alle Gesellschaftsgruppen in unserer Stadt gemeinsam tragen werden. Immerhin: Auch die konservativen Parteien signalisieren inzwischen Kompromissbereitschaft, unser neuer Finanzbürgermeister Roland Wintzen genießt unser Vertrauen. Wir halten die von ihm vorgestellten finanzpolitischen Leitlinien für eine gute Grundlage, um eine zukunftsorientierte Haushaltsführung umzusetzen.

Wir Grünen und Unabhängigen setzen pauschalen Kürzungen bei Kultur, Verkehr und Verwaltung weiterhin nachhaltige Lösungen entgegen; Lösungen, die unseren langfristigen Zielen – insbesondere Klimaschutz und familienfreundliche

Kinderbetreuung – nicht zuwiderlaufen. Doch auch eingefrorene statt gekürzte Zuschüsse stellen unsere Kulturträger vor große Herausforderungen. Deshalb werben wir dafür, die Haushaltskonsolidierung Reutlingens gemeinsam, also aus der ganzen Gesellschaft heraus zu leisten.

Dass erfolgreiche grüne Kommunalpolitik auch unter schwersten Bedingungen möglich ist, zeigt die Abstimmung vom 25. November 2021: Nach jahrzehntelangem Engagement vonseiten der Grünen und Unabhängigen sowie anderer Fraktionen stimmte der Gemeinderat geschlossen für die Kommunalisierung der RSV. Alle privaten Anteile der RSV von den Stadtwerken kaufen zu lassen, war bis vor wenigen Jahren noch eine Minderheitsmeinung. Doch im Verlauf der letzten Jahre drangen unsere Argumente auch zu den einstigen Gegnern eines kommunalen ÖPNV durch.

Die Kommunalisierung bietet Reutlingen eine Chance auf langfristige und nachhaltige Verkehrspolitik, die allen Bürger*innen zugutekommt. So steigern wir Reutlingens Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort, leisten im Zuge der Mobilitäts- und Energiewende einen Beitrag zum Klimaschutz und sorgen außerdem für bessere Finanzen.

Denn in Zukunft bilden RSV und Stadtwerke einen steuerlichen Querverbund, wodurch die Verluste des Busnetzes mit den Gewinnen aus der Energieversorgung verrechnet werden können. Da nun auch die private Gewinnerzielungsabsicht wegfällt, kann die RSV zukünftig allein auf die Bedürfnisse der Reutlinger Bürger*innen ausgerichtet werden – ein schönes Beispiel für Investition in die Zukunft.

www.gruene-unabhaengige-rt.de

Grün-Alternative Liste Wannweil

Haushaltsanträge der Grün-Alternativen Liste (GAL) finden Mehrheit im Wannweiler Gemeinderat.

Traditionell befasste sich der Gemeinderat Wannweil in seiner Sitzung Anfang Februar mit den Haushaltsanträgen der Fraktionen.
Für die GAL ein voller Erfolg, da die von ihr eingebrachten Anträge mehrheitlich angenommen wurden!

Beantragt wurden:

1. Die Einrichtung eines kommunalen Fördertopfes in Höhe von 20 TEUR zur Unterstützung bei der Installation von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energie auf bestehenden Privathäusern.
Zwar soll die Installation von PV-Anlagen auf Neubauten verpflichtend sein, aber auch bestehende Gebäude stellen ein immenses Potential an möglichen Solardächern dar. Derzeit hat Wannweil einen vergleichsweise geringen Anteil an Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien. Hier kann eine kommunale Förderung zu Investitionen in solche Anlagen motivieren.
Beschlossen wurde letztendlich die Einstellung von 10 TEUR. Gefördert werden photovoltaische und solarthermische Anlagen auf bestehenden Häusern.

2. Die Einrichtung eines Fördertopfes Kultur.
Im kulturellen Bereich gibt es viele Fördergelder auf Landes- und Bundesebene. Diese verlangen jedoch immer einen Anteil von mindestens 10 % Eigenmittel oder Drittmittel. Die können aus dem kommunale Fördertopf kommen und somit kulturelle Projekte von Einzelpersonen und Gruppen unterstützen.
Beschlossen wurden statt den beantragten 12 TEUR leider nur 6 TEUR und die zwingende Einbindung eines ortsansässigen Vereines für die jeweiligen Projekte.

3. Teilnahme Wannweils an der Earth Hour, am 26.03.2022
Nach einer zähen Diskussion im vergangenen Jahr wurde diesmal die Teilnahme unserer Gemeinde an der Earth Hour reibungslos und einstimmig beschlossen.
Die Gemeindeverwaltung wird die Teilnahme entsprechend kommunizieren.
Auch die 4. Klassen der Uhlandschule Wannweil werden mit einem Plakatprojekt einbezogen sein.

Gemeinderäte der Grün-Alternativen Liste Wannweil (GAL):
Joachim Hespeler, Lachenäcker 1, Tel. 0 71 21/ 57 33 0 alle Adressen in 72827 Wannweil
Eva-Marie Ziegler, Lindenstr. 9, Tel. 0 175/ 66 26 690
Dr. Christoph P. O. Treutler, Zeppelinstr. 44, Tel. 0 71 21/ 57 80 28 eMail: treutler@cpo-treutler.de

Neues aus den Kreisarbeitsgemeinschaften

Die Kreisarbeitsgruppe kommunaler Klimaschutz

1. Wer wir sind

Nach dem Aufruf des Kreisverbandes Anfang Sept. 2020 zur Einrichtung von Kreisarbeitsgemeinschaften meldeten sich ca. 10 Personen mit Interesse an dieser Kreis-AG für kommunalen Klimaschutz. Die Zahl wuchs danach sogar auf 14 Personen an.

Da wir uns aber relativ häufig online trafen, war es für einige dann doch zu aufwendig, so dass wir heute eine stabile Kerngruppe von 7 Mitglieder sind, die aus Reutlingen, Metzingen, Bad Urach, Münsingen, Lichtenstein und Engstingen kommen. Manche von uns sind in der jeweiligen Kommune auch Stadt- bzw. Gemeinderat oder haben kommunalpolitische Erfahrung.

Neben dem anfänglichen Austausch zu Zielen bzw. Erwartungen erarbeiteten einzelne Mitglieder der Gruppe zusammenfassende Darstellungen beispielhafter Klimaschutzmaßnahmen z.B. zu PV, Agro-PV, PV-Pflicht, Wärmenetze, Windenergie, Fördermöglichkeiten, Kommunale Klimaschutzkonzepte, Bürgerbeteiligung, KlimaschutzmanagerInnen.

Wie man an unseren Zielen und Maßnahmen sehen kann, haben wir noch viel vor. Dazu brauchen wir deine Unterstützung! Die Zeit drängt! Baden Württemberg will bis 2040 klimaneutral sein. Da muss noch viel passieren, sicherlich auch in deiner Kommune. Wenn du bei uns mitmachen oder mit uns Kontakt aufnehmen möchtest, dann wende dich gerne an eine der folgenden Personen per Mail: Wolfgang Brucker wolfgang-brucker@t-online.de; Wolfgang Arndt wolfgang-arndt@online.de; Carina de Lenardis carina.delenardis@gmail.com; Cornelia Grantz-Hild grantz-hild@t-online.de; Mareike Grandy mareike.grandy@posteo.de; Friedrich Hagemeister friedrich.hagemeister@arcor.de; Utz Gundert u.gundert@web.de oder auch telefonisch an folgende Nummer: 01577 1836553.

2. Unsere Ziele

Wir orientieren uns an den Zielen der Landes- und Bundesregierung. **Danach sollen die CO2-Emmisionen bis 2030 um mindestens 65 % im Vergleich zu 1990 gesenkt werden. Bis 2040, spätestens bis 2045 soll die Klimaneutralität erreicht sein.** Das bedeutet für die einzelnen Sektoren riesige Herausforderungen. Die nachfolgenden Reduktionswerte stammen vom BuMi für Wirtschaft und Klimaschutz, Bundespressekonferenz vom 11.01.2022.

A. **Der Energiesektor muss den Ausstoß von CO2 um über 50% und dazu den Energieverbrauch um 20% reduzieren.** Dies ist nur machbar, wenn der Anteil an **erneuerbaren Energien um mindestens 120 % bis 2030** steigt. Für den Landkreis bedeutet dies, dass wir rasch ein großes Ausbauprogramm für Windkraft, Photovoltaik auf Dächern und auf Freiflächen brauchen. Dazu müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, um hier voranzukommen: Beschleunigung der Genehmigungen, aktives Bestreben der Kommunen und

des Landkreises, den Ausbau zu unterstützen oder selbst durchzuführen, Bürgerbeteiligung, finanzielle Anreize für die Bürger z. B. durch Bürgerenergiegenossenschaften usw..
Da Wind- und Sonnenenergie Schwankungen unterliegen, müssen verschiedenste Formen von Speicherung entwickelt und genutzt werden. Um die Reduzierung des Energieverbauchs zu erreichen, muss die Effizienz gesteigert und das Energiemanagement modernisiert und digitalisiert werden.

B. **Emissionen für Wärme in Wohngebäuden müssen bis 2030 um 44% reduziert werden**. Dies kann nur gelingen durch eine vernetzte Planung der Umstellung der Wärmegewinnung weg von fossilen hin zu klimaneutralen Energieträgern. Die Städte Reutlingen und Metzingen sind verpflichtet, diese Planung durchzuführen. Die übrigen Kommunen erhalten Fördermittel für die Wärmeplanung. Da man neben der Dämmung der Häuser alle Möglichkeiten der klimaneutralen Wärmegewinnung (Abwärme der Industrie, Erdwärme, Geothermie usw.) nutzen muss, ist es wichtig, eine über die einzelne Kommune hinaus vernetzte Planung durchzuführen. Hier sollten nach unserer Auffassung der Landkreis und die Regionalverbände koordinierend aktiv werden.

C. Im Industriesektor beträgt das Minderungsziel bis 2030 gegenüber 2019 35 %

D.
Da im **Verkehrsreich** die Reduzierung bisher am schlechtesten gelungen ist, muss hier die CO2-Emission **um 50 % gegenüber 2019 reduziert** werden. Dies kann nur gelingen, wenn durch europäische, Bundes- und Landesgesetze die Umstellung auf E-Mobilität gelingt und gleichzeitig der ÖPNV, Rad und Fußverkehr gefördert wird.
Hier spielen die Kommunen, Landkreise und Regionen, die den ÖPNV und die Radwege planen und ausbauen, eine entscheidende Rolle. Dazu gehört auch der Ausbau der Ladestationen für PKW und Fahrrad. Insgesamt sollte ein vernetztes Mobilitätsangebot ausgebaut werden, das den BürgerInnen einen Mix an klimaneutralen Fortbewegungsmöglichkeiten bietet.

E. Die Landwirtschaft soll den Ausstoß von klimaschädlichen Gasen bis 2030 um 8 % reduzieren.

F. Da die Umsetzung vieler der beschriebenen Ziele auf kommunaler Ebene stattfinden, spielen die Städte, Gemeinden und Landkreise eine ganz zentrale Rolle beim Umbau hin zur Klimaneutralität. **Wir brauchen Klimaschutzkonzepte, die in den Kommunen und Landkreisen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt werden.** Hier sehen wir noch großen Handlungsbedarf, weil jede einzelne Kommune stark gefordert ist, aber auch Kooperation und Koordination notwendig sind.

3. Maßnahmen des kommunalen Klimaschutzes und Aufgaben für die Kreisarbeitsgruppe

A. Information der Bürgerinnen und Bürger

1. Wir wollen die BürgerInnen für den Klimaschutz informieren und aktivieren und für die Notwendigkeit der CO2-Einsparung sensibilisieren.
2. Wir möchten bestehende Initiativen zum Klimaschutz unterstützen und, wo es wichtig erscheint, neue Initiativen anregen
3. Dazu machen wir Öffentlichkeitsarbeit, auch um unsere Gruppe mit unseren Zielen und Vorhaben bekannt zu machen.

B. Zielgruppe Stadt- und Gemeinderäte

1. Wir bieten den grünen Fraktionen im Landkreis Unterstützung beim Voranbringen des Klimaschutzes an. Dabei lassen wir uns als Diskussionspartner auf die speziellen Herausforderungen in der jeweiligen Kommune / im Landkreises ein.
2. Wir bieten in Gemeinden, in denen es keine grüne Fraktion gibt, Gemeinderäten Informationen zum Klimaschutz und Möglichkeiten des Einstiegs in Klimaschutzmaßnahmen an.
3. Wir schaffen Orte, an denen KommunalpolitikerInnen sich über ihre Erfahrung mit dem Thema Klimaschutz austauschen und so voneinander lernen können.
4. Aufgrund unserer Erfahrungen bieten wir KommunalpolitikerInnen Klimaschutzthemen auf Veranstaltungen, auf Internetplattformen, per Mail o. ä. an.

C. Inhaltliche Weiterentwicklung der AG

1. Wir informieren uns über neue Entwicklungen beim Klimaschutz, über geeignete Maßnahmen und Förderungen usw. bei den geeigneten Stellen der Bundesregierung, der Landesregierung, bei Instituten und Umweltverbänden.
2. Wir tauschen uns in der Arbeitsgruppe über die Erfahrungen in den Kommunen und über neu gewonne Informationen aus und entwickeln daraus Vorschläge für den kommunalen Klimaschutz.

D. Kooperationen

1. Wir kooperieren mit der Klimaschutzagentur des Landkreises Reutlingen und den Klimaschutzmanagern in den Kommunen.

2. Wir kooperieren mit regionalen bürgerschaftlichen Initiativen wie z. B. die Energiegenossenschaften.

Gedanken von Davis Allison

Die Bedeutung von Selbstbestimmung in grüner Gesellschaftspolitik

Wir, die Mitglieder, haben dem Koalitionsvertrag unsere Zustimmung gegeben. Also, endlich können wir ernstmachen mit Klimaschutz und Umweltpolitik. Und obwohl manche ehemals Grüne Herzensthemen, allen voran eine gerechtere Steuerpolitik, leider keine Erwähnung mehr finden, können wir uns damit trösten, dass jetzt grüne Gesellschaftspolitik im Mittelpunkt stehen wird. Laut Robert Habeck, werden weichere Themen, die keine Umverteilungswirkung haben und wenig Geld kosten, zum „Glutkern" der künftigen Regierungsarbeit.

Dazu gehört eine Reform des Transexuellengesetzes. Eine breite gesellschaftliche Debatte ist anzustreben, denn es geht um Grundsätzliches für das gesellschaftliche Miteinander. Wenn das Gesetzesvorhaben dem Gesetzesentwurf ähnelt, das die Grüne Bundestagsfraktion bereits 2021 in den Bundestag einbrachte, soll unser Verständnis von dem, wer Mann und Frau ist über Bord geworfen werden. Die anvisierte „gesellschaftliche Modernisierung“ soll es allen Menschen ermöglichen (einschließlich, auch ohne elterliche Zustimmung, Jugendliche ab 14) ihren Geschlechtseintrag im Personenstand grundsätzlich per Selbstauskunft machen zu dürfen. Und alle 12 Monate wieder ändern zu können.

Welche Auswirkungen ein derart ausgestaltetes Gesetz auf Verteilung von quotierten Posten, Sport, Preisverleihungen, Statistik, Gefängnisunterbringungen u.v.a.m. haben würde, sind bisher kaum diskutiert worden. In dieser Hinsicht ist eine Rechtsfolgenanalyse dringend vonnöten. Auch was junge Menschen angeht werden aus dem entwicklungspsychologischen Bereich kritische Fragen aufgeworfen.

Als Grüne berufen wir uns zurecht auf fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse. Daten und Fakten sind die Grundlage unserer Klimapolitik. Wissen ist die Grundlage unser Anti-Atompolitik. Umso verwunderlicher ist es daher, dass die neue Gesellschaftspolitik nun auf gefühlte Wahrheiten gründen soll. Wenn, wie vielfach jetzt behauptet wird, „es gibt Frauen mit Penis, genauso wie es Männer mit Vagina gibt“ bleibt es unklar, was Frauen und Männer überhaupt noch sind. Was bedeutet es, jenseits von allen sexistischen Stereotypenbildern, zu behaupten, man fühle sich wie eine Frau? Werden hierdurch nicht Zwangsjacken für Kinder und junge Menschen gestrickt, die deren freie persönliche Entfaltung massiv hemmen? Und was bedeutet es in anderen Debatten, in denen es um Rationalität geht, wenn behauptet wird, dass ein zentrales biologisches Merkmal, nämlich das Geschlecht, durch eine rein subjektiv gefühlte Identität ersetzt wird?

Wie kann eine progressive Gesellschaftspolitik aussehen? Was meinen wir, wenn wir von Selbstbestimmung sprechen? Was kann das Konzept leisten und was nicht? Wenn sich jemand zur Wahl stellt, wer bestimmt dessen oder deren Identität? Wie sieht ihr das? Jetzt tragen wir die Verantwortung. Lasst uns „mehr Fortschritt wagen“.

Die Artikel sind Beiträge der Mitglieder und werden nicht redaktionell überarbeitet. Sie entsprechen den Meinungen der Autoren und dürfen Anregung zur Diskussion geben. Das heißt jedoch nicht, dass Sie der Meinung der Redaktion oder des Vorstands entsprechen.

Impressum
Herausgeber: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
Kreisverband Reutlingen
Gartenstr. 18
72764 Reutlingen
KV.Reutlingen@gruene.de
Telefon: 07121 / 37 26 77 Fax: 07121 / 37 26 78

Redaktion und V.i.S.d.P.: Christiane Barth
Gestaltung: Christiane Barth
Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht,
Belegexemplare bitte an die Redaktion
Bankverbindung:

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Reutlingen
IBAN: DE66 6405 0000 0000 0448 91
BIC: SOLADES1REU

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
Kreisverband Reutlingen
Kreisgeschäftsführer: Daniel Ulmer
Gartenstr. 18, 72764 Reutlingen
Telefon: 07121 / 37 26 77
E-Mail: kv.reutlingen@gruene.de
Internet: www.gruene-reutlingen.de

Kreisvorstand
https://www.gruene-reutlingen.de/partei/vorstand/

KV.Reutlingen@gruene.de

Claudia Ostertag
Timo Heimberger
Christiane Barth
Tom Rose
Rudolf Sommer (Kreiskassierer)

Erweiterter Vorstand:
Simone Büttner
Käthe Hientz
Gabriele Janz
Julian Junger
Sebastian De Lenardis